

NACHRICHTEN

HANDBALL

Schwere Aufgabe für HSG Sachsenring II

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Auf die Kreisliga-Handballer der HSG Sachsenring II wartet in der zweiten Runde des Bezirkspokalwettbewerbs eine schwere Aufgabe. Die Mannschaft ist am 14. Dezember gegen den ZHC Grubenlampe II gefordert, der in der Bezirksliga ein Kontrahent der ersten HSG-Mannschaft ist. Das ergab die Auslosung am Montagabend. Zu einem Duell mit einem direkten Punktspielkontrahenten kommt es für den SV Sachsen 90 Werdau, der beim HC Annaberg-Buchholz antreten muss. Beide Teams stehen sich auch in der 1. Bezirksklasse gegenüber. Den Einzug ins Viertelfinale hat der HC Frauereuth schon sicher, der am Montag ebenso vier weitere Mannschaften ein Freilos erwischte. |ah/b

Sport in Zahlen

KEGELN

Chance auf erste Auswärtspunkte

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Die Keglerinnen des KSV Sachsenring Hohenstein-Ernstthal haben am Sonntag ab 9.15 Uhr beim KSV Steinitz die nächste Chance auf ihre ersten Auswärtspunkte in dieser Verbandsliga-Saison. Vor dem Duell gegen den Aufsteiger stehen die Hohenstein-Ernstthalerinnen mit 4:4 Punkten auf Rang 6 der Tabelle. Die bisherigen Auswärtsspiele der Sachsenring-Frauen gegen den CSV Siegmars und beim ATSV Freiberg gingen jeweils mit 2:6 verloren. Der KSV Steinitz ist mit einer Bilanz von 3:5 Punkten Achter. |ewer

SCHACH

Glauchauer vor dem dritten Streich

GLAUCHAU – Am Sonntag um 9 Uhr beenden die Schachspieler des Glauchauer SC beim SV Frankenberg ihre knapp einmonatige Wettkampfpause in der 2. Landesklasse (Staffel C). Nach zwei Erfolgen in den ersten beiden Runden kann der SC bei den noch sieglosen Frankenbergern den dritten Streich landen. Die Glauchauer sind derzeit Tabellenzweiter hinter dem Schachclub Erzgebirge Stollberg, der am Sonntag beim Vorletzten König Plauen III antritt. |ewer

IHR KONTAKT

Punktwerk ist die Lokalsport-Agentur der „Freien Presse“.
E-Mail: info@punktwerk.eu
Agenturleiter: Steffen Bauer
Telefon: 0371 656-18300
E-Mail: steffen.bauer@punktwerk.eu
Stellvertreter:
Monty Gräßler
Telefon: 0375 549-18340
E-Mail: monty.graessler@punktwerk.eu
Thomas Schmidt
Telefon: 03733 141-18320
E-Mail: thomas.schmidt@punktwerk.eu

Marathon folgt Wüstentour

Auf Fuerteventura hat Extremsportler Daniel Meyer einen besonderen Wettkampf gemeistert. Seine Erwartungen konnte er dabei weit übertreffen.

VON ANIKA HEBER

MÜLSEN – Eigentlich sei es mehr aus Gaudi passiert denn aus wirklichem sportlichem Ehrgeiz, sagt Daniel Meyer: „Ich war 2017 und 2018 beruflich in Barcelona. Dort habe ich mitbekommen, dass ein Platz für den Wettkampf verlost wird und einfach mal mitgemacht. Anfang dieses Jahres kam die Info, dass ich dabei bin.“ Was der gebürtige Mülsener relativ nüchtern erzählt, ist für Außenstehende schon ein wenig verrückt. Denn besagter Wettkampf nennt sich Ultra-Trail „Half Marathon des Sables“. Innerhalb von nur vier Tagen liefen die Teilnehmer in der Wüste der Kanareninsel Fuerteventura 110 Kilometer. Und fast alles, was sie in der Zeit brauchten, mussten sie auf dem Rücken selbst mitschleppen.

Vergleichbare Rennen hatte der 37-jährige Meyer zuvor nie absolviert. Erst vor rund zehn Jahren kam er während eines Auslandsaufenthalts in Südafrika zum Laufen, absolvierte seitdem unter anderem mehrere Marathons. Nach der Zusage für Fuerteventura – Daniel Meyer hatte einen Platz im Team von WAA Ultra, einem Hersteller von Sportbekleidung, bekommen – war er sich zunächst nicht ganz sicher, ob er das Abenteuer wirklich wagen soll. „Das Training lief im Frühjahr nicht optimal. Außerdem bin ich im Februar Vater geworden. Aber da meine Freundin auch läuft, hatte sie Verständnis für die viele Trainingszeit. Und so eine Chance bekommt man nicht so schnell wieder“, erzählt Meyer, der in Berlin lebt. In der Vorbereitung auf das Rennen kam er immer mal wieder in die Heimat. Denn Berge und Steigungen sucht man in der Hauptstadt vergeblich: „Ich bin zum Beispiel auch mal von Mülsen zum Fichtelberg gelaufen.“

An einem Samstag Mitte September begann das Abenteuer Fuerteventura. Über Barcelona flog Daniel Meyer auf die Insel. Beim technischen Check-Up vor dem Start



Bei seiner ersten Teilnahme am Ultra-Trailrennen auf Fuerteventura belegte Daniel Meyer Rang 24.

FOTO: PRIVAT

mussten die Teilnehmer ihr ganzes Equipment überprüfen lassen. Da zu zählen Dinge wie Stirnlampe und Pflaster, aber auch Essen mit mindestens 2000 Kalorien für jeden der vier Renntage. Alles in allem wog der Rucksack von Meyer rund zehn Kilogramm. Einzig die Zelte für die Übernachtung und die Wasservorräte für die gesamte Zeit transportieren die Sportler nicht selbst. „Ich muss ehrlich sagen, dass ich extrem viel Respekt vor dem Rennen hatte. Vor Ort habe ich ja mitbekommen, dass viele der Starter deutlich mehr Erfahrung in dem Bereich haben und auch perfekter ausgerüstet waren“, erzählt der 37-Jährige.

Die erste Etappe über 30 Kilometer beendete Meyer nach etwas mehr als vier Stunden als 30. von 230 Männern. Am zweiten Tag, als es 55 Kilometer zu bewältigen galt, landete er auf Rang 24. Und aus dem anfänglichen Ziel, einfach nur anzukommen, wurde mehr: „Ich habe mit der Zeit immer mehr an mich

geglaubt und mich wirklich gut gefühlt. Nur der dritte Tag war schwierig, weil da Ruhetag war. Das war wirklich langweilig, so mitten in der Wüste.“ Auf der letzten Etappe über noch einmal rund 25 Kilometer schließlich lief Daniel Meyer als 22. ins Ziel. Am Ende bedeutet seine Gesamtzeit von 14:04:11 Stunden Platz 24 in der Gesamtwertung. Damit war er zugleich bester deutscher Starter. „Ich bin mehr als stolz auf dieses Ergebnis. Das ist viel besser als alles, was ich erwartet habe“, betont Meyer, der körperlichen Strapazen nicht einmal als das größte Problem während des Wettkampfs beschreibt. Je weiter vorn man sei, umso einsamer werde es, weil sich das Feld auseinanderziehe: „Und da musst du deinen Kopf beschäftigen.“ Der muss schließlich hellwach sein, um die Strecke zu finden. Nur alle zehn Kilometer gibt es bei dem Rennen auf Fuerteventura einen Check-Point, dazwischen markieren kleine Fähnchen die Strecke.

Das erfolgreiche Abschneiden auf der Kanareninsel war für Daniel Meyer kein Grund, die Beine erst einmal hochzulegen und vielleicht sogar noch ein paar Tage Urlaub dranzuhängen. Ganz im Gegenteil. Der 37-Jährige flog sogar einen Tag eher zurück in die Heimat – nur um zum dritten Mal beim Berlin-Marathon zu starten: „Ich habe da eigentlich nix erwartet und bin ganz entspannt gelaufen. Im Vergleich zu Fuerteventura war es vor allem einfach nur angenehm kühl.“ Diese Lockerheit machte sich auch in der Zeit bemerkbar. Mit 3:16 Stunden lief Meyer die 42,195 Kilometer so schnell wie nie zuvor. Für die Zukunft hat der gebürtige Mülsener vorerst keine konkreten Wettkampfpäne. Aber Träume: „Der Mauerweglauf hier in Berlin wäre zum Beispiel was. Das ist ja aber noch mal eine ganz andere Nummer.“ Damit hat Daniel Meyer auf jeden Fall recht, denn das sind schließlich 160 Kilometer – am Stück.

Westsachsen freuen sich über Podestplätze

Ostdeutscher ADAC-Kartcup: Glauchauer gewinnt Gesamtwertung bei den X30-Senioren

GLAUCHAU – Bei der Siegerehrung des Ostdeutschen ADAC-Kartcups 2019 vor wenigen Tagen in Lohsa bei Bautzen hatten gleich mehrere Piloten aus Westsachsen Grund zur Freude. Nach 13 Rennen zwischen Mai und September an fünf Orten entschied Nick Lauer aus Glauchau

in der Kategorie X30 Senior die Gesamtwertung mit 220 Punkten knapp vor Christopher Röhner aus Mülsen (201) zu sich.

Sechsmal stand Lauer in den Läufen bei den X30-Senioren ganz oben auf dem Treppchen. In der klassenübergreifenden Gesamtwertung

verpasste der Glauchauer einen Podestplatz und wurde am Ende Vierte. 2018 startete Nick Lauer noch in der Kategorie X30 Junior und belegte dort in der Endabrechnung den zweiten Rang.

Bei den jüngsten Fahrern im Teilnehmerfeld, den Bambini Light,

musste sich Leon Liebold aus Zwickau mit 238 Punkten knapp dem Löbauer Edwin Schreiber geschlagen geben, der es auf insgesamt 250 Zähler brachte. Im Jahresverlauf entschied Leon Liebold 4 der 13 Wertungsrennen seiner Kategorie für sich. |tg/ewer



Wolfram Knitsch vom Post SV Chemnitz hat die Strecke für die sächsischen Meisterschaften im Sprint-Orientierungslauf vorbereitet. FOTO: PF

Im Eilschritt um den Pfaffenberg

Am Sonntag werden in Hohenstein-Ernstthal die Landesmeistertitel im Sprint-Orientierungslauf vergeben. Dabei sollte die Veranstaltung schon im Mai stattfinden.

VON TORSTEN EWERS

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Die Vorfreude bei Wolfram Knitsch ist nicht zu überhören. „Wir haben freie Bahn und es kann endlich losgehen“, sagt der Wettkampfleiter des Post SV Chemnitz, der am Sonntag die Einzelläufe zur Sachsenmeisterschaft im Sprint-Orientierungslauf und einen Staffellauf ausrichtet. Mehr als 150 Anmeldungen sind bereits bei

den Chemnitzern eingegangen. Dennoch wird am Sonntag hoffentlich keiner der Teilnehmer am Chemnitzer Stadtrand nach einem der abzulaufenden Posten suchen – denn dann wäre er recht weit von der Strecke abgekommen. Der Chemnitzer Verein entschied sich für Hohenstein-Ernstthal als Austragungsort für die Landesmeisterschaften.

„Orientierungsläufer bewegen sich gerne in der freien Natur, deshalb sind wir immer auf der Suche nach interessanten Park- und Waldgebieten“, erklärt Wolfram Knitsch. Der Pfaffenberg sei als Strecke nicht so bekannt und biete daher eine Abwechslung zu denen in Chemnitz. Doch gänzlich unbekannt ist dem Oberlungwitzer das Gebiet um den Pfaffenberg natürlich nicht. „Wir haben dort schon 2014 einen Lauf organisiert, aber diesmal geht es in den

Einzelwettbewerben auch über den Altmarkt und durch den Stadtgarten“, so Knitsch, der als Bahnleger auch für die Streckenführung verantwortlich ist – und eigentlich schon alles für den 5. Mai als Termin vorbereitet hatte.

Doch daraus wurde nichts. Denn am selben Tag wurde im Pfaffenberg-Stadion das Fußball-Oberliga-Spiel zwischen dem VfL 05 Hohenstein-Ernstthal und Chemie Leipzig ausgetragen, zu dem immerhin 849 Zuschauer anreisten. Die Sicherheitsrisiken waren dem Post SV zu hoch, und so wurde der eigene Wettkampf verlegt. Mit den jetzigen Anmeldezahlen ist Wolfram Knitsch zufrieden. „Für den ersten Termin hatten sich zwar fast 200 Läuferinnen und Läufer angemeldet, aber Ende Oktober zählt bei uns im Orientierungslauf schon zur Nachsaison“, erklärt Knitsch. Die Strecken

Motor schickt zweites Team ins Rennen

Hallenhockey: Spieler sollen das Training leiten

MEERANE – Zum ersten Mal seit mehreren Jahren wird der SV Motor Meerane in der anstehenden Hallensaison eine zweite Hockey-Mannschaft in den Spielbetrieb schicken. Die zweite Vertretung der Westsachsen besteht zum Großteil aus Junioren-Spielern, die in der Feldsaison noch für die A-Jugend aktiv waren. So können sie laut Abteilungsleiterin Ute Feistel die nötige Spielerfahrung im Männerbereich sammeln und „wenn Not am Mann ist auch eine Option für unsere Zweitligamannschaft sein.“ Die Motor-Reserve wird ab Dezember in der 2. Verbandsliga antreten und dort auf den Leipziger SC III, Cöthener HC II, ATV Leipzig III, Vimaria Weimar, TSV Leuna II, HCLG Leipzig II und den SV Borna treffen.

Aktuell hat Steffen Jahn, der Trainer der ersten Mannschaft, die Obhut über das neu aufgestellte Team. Im Laufe der Vorbereitung werden aber die erfahreneren Hockey-Spieler des Vereins das Zepter übernehmen und als Spielertrainer fungieren. „So können die älteren Spieler ihre Erfahrung an die Junioren weitergeben und das Trainingsniveau kontinuierlich steigern“, erklärt Feistel.

Ihr Pflichtspiel-Debüt bestreitet die zweite Motor-Mannschaft am 1. Dezember in Leipzig. Im ersten Spiel des Tages um 10 Uhr treffen die Meeraner auf den Leipziger SC III, um 13.20 Uhr ist die zweite Partie des SV Motor gegen den HCLG Leipzig II angesetzt. Kurz vor Weihnachten präsentiert sich das Team am 22. Dezember dann erstmals in der heimischen Karl-Heinz-Freiberger-Halle. Dabei treffen die Meeraner auf den Cöthener HC II und Vimaria Weimar. |pme

SPORT IN ZAHLEN

Handball

Ansetzungen 2. Runde Bezirkspokal:

14. Dezember:
HSG Sachsenring II – ZHC Grubenlampe II
HC Annaberg-Buchholz – Sachsen 90 Werdau
Fo. Mittweida – HSG Rottluff/Lok Chemnitz II
Freilos:
Burgstädter HC, HSG Freiberg III, TSV Einheit Claußnitz, SV 04 Plauen-Oberlosa III, HC Frauereuth

Fußball

Alte Herren

Ergebnisse:
Mülsen St. Niclas – SV Motor Meerane abgs.
SSV Lichtenstein – Sachsen 90 Werdau abgs.
SSV Lichtenstein – FC Oelsnitz 6:0
Oberlungwitzer SV – Neuoelsnitz abgs.
Meeraner SV – VfL Hohenstein-E. 1:5

Nächste Spiele:
Freitag, 18. Uhr:
SV Motor Meerane – Steinpleiser SV
Oberlungwitzer SV – Stollberg
Freitag, 18.30 Uhr:
SSV Lichtenstein – ESV Zschorlau
FSV Hohndorf – Meeraner SV

für die Staffeln wurden seit der Absage etwas angepasst, ansonsten steht dem Wettbewerb diesmal nichts im Wege. „Jetzt hoffen wir nur noch auf schönes Wetter, aber die Prognosen sehen sehr gut aus“, sagt Knitsch.

In den Einzelwettbewerben stehen – je nach Altersklasse – Läufe zwischen 1,25 und 3,7 Kilometern auf dem Programm, in denen bis zu 21 Posten abzulaufen sind. Bei der längsten Distanz müssen die Läufer 130, bei der kürzesten 30 Höhenmeter bewältigen. Nachmeldungen sind am Sonntag bis zum Start der Einzelläufe im Wettkampfbereich auf der Freilichtbühne noch möglich.

LEICHTATHLETIK Sachsenmeisterschaft im Sprint-Orientierungslauf – So., 10 Uhr: Einzelläufe; 14 Uhr: Staffeln (Freilichtbühne Pfaffenberg)